

Abtenau war Bühne.

Eine große Bühne für die Welt. Großartiges Theater, Leidenschaft und Hingabe.

Vom 28. Mai bis zum 01. Juni 2014 fand im österreichischen Abtenau das siebte internationale Festival für Amateurtheaterbühnen statt. Veranstalter waren der Salzburger Amateurtheaterverband sowie das Theater Abtenau. Mit zahlreichen hiesigen Sponsoren als auch durch den Tourismusverband Abtenau konnte eine einzigartige Plattform für ein sehr erfolgreiches Festival geschaffen werden, an dem 12 internationale Amateurtheatergruppen teilnehmen konnten. Zwei weitere geplante Amateurtheater waren aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten leider nicht angereist. So konnten die Künstler aus dem Iran als auch aus Afghanistan leider nicht an diesem großartigen Festival teilnehmen.

Zum Auftakt des Festivals spielte das Theater Abtenau "Ich bin Medea", ein Drama nach Euripides in einer Uraufführung. In den Hauptrollen dieses beeindruckenden Stückes glänzten Veronika Pernthaler und Andreas Winklhofer. Hier stimmte einfach alles. Dramaturgie, Schauspiel, Sprache, Handlungsbogen, Licht und Musik waren so sehr im Einklang, dass dem Zuschauer die 60 Minuten Spieldauer ausgesprochen kurz vorkamen. Begleitet wurde die Eröffnung durch eine Gruppe aus Nigeria, die traditionelle afrikanische Musik darbot.

Der englische Beitrag der Gruppe "Moot House Players" aus Halrow im Nordwesten von London mit der Komödie "Post Mortem" aus der Feder von Brian Clark läutete den zweiten Veranstaltungstag ein. Mit Witz, Charme, viel englischem Humor und Chaos fesselten die Engländer das Publikum an ihren Sitzen. Professionelles Amateurtheater ist auch in England "ganz großes Kino". Unter der Regie von Michael Branwell glänzten die Schauspieler in ihren Rollen und im Nu war die "Sprachbarriere" durchbrochen und die Zuschauer mittendrin.

Kurz vor der englischen "Teatime" überboten sich um 15:00 Uhr die Gäste aus Georgien mit dem Mimodram nach Moliere "Don Juan" unter der Regie von Zurab Pkhadze und bewiesen, dass die Qualität, der professionelle Anspruch an Amateurtheater die Leidenschaft und Hingabe in Georgien ebenfalls zu Hause sind.

An diesem Donnerstag, dem zweiten Festivaltag hatten es die Zuschauer nicht leicht. "Aller guten Dinge sind Drei", ging es unmittelbar nach dem Beitrag aus Georgien in die Kirche Mühlrain. Hier spielte der Theaterverein Rott am Inn e.V. unter der Regie von Gerhard Berger ein Mysterienspiel "Der Pakt mit dem Teufel - Theophilus in Not" nach einer Bearbeitung von Gerhard und Gertraud Berger. Die agierenden Schauspieler boten dem begeisterten Publikum ein Theaterstück im Altarraum einer Kirche. Mit Teufel, Teufelshelfern, einer einfühlsamen, fordernden und Teufel verscheuchenden Maria und einem Priester namens Theophilus, der seine Seele dem Teufel verkauft hatte. Das Publikum war wirklich gerührt.

An diesem Abend des zweiten Festivaltages sollte eigentlich noch der Beitrag der Gruppe aus Afghanistan dargeboten werden. Die Gruppe konnte leider nicht teilnehmen. Sie bekam im Durchreiseland Pakistan von der österreichischen Botschaft kein Einreisevisum, obwohl im Vorfeld bereits alle bürokratischen Hürden genommen schienen und die Flugtickets im Wert von 11.000 Euro bereits bezahlt waren. Die Gründe für diese Entscheidung der Österreichischen Botschaft mögen vielfältig sein, führten jedoch landesweit in Nachrichten, öffentlichen Diskussionen und Printmedien zu heller Aufregung. Man darf gespannt sein, ob die österreichische Regierung hier Zeichen setzt, den Weg für die zukünftige Teilnahme ebnet und der afghanischen Gruppe die für sie unglaublich hohen Kosten von 11.000 Euro erstattet.

Der dritte Festivaltag begann gegen Mittag mit einem großen Grillfest am Fuß des Karkogels im Restaurant Traunstein. Speisen auf hohem kulinarischem Niveau wurden serviert und einmal mehr stand der Austausch der Tätergruppen im Vordergrund.

Mit einem gemeinsamen Spaziergang ging es dann zum lettischen Beitrag in das Abtenauer Heimatmuseum. "Fräulein Julie" des Theater Salaspis aus Lettland begeisterte die Zuschauer erneut. Unter der Regie von Edit Neimane bot die Theatergruppe das Mimodram von August Strindberg auf perfekte und fesselnde Weise dar. Der Schlussapplaus bescheinigte auch dem Letten, dass Amateurtheater auch hier einen besonderen Stellenwert hat. Die "Sprachbarriere" des in Französisch und Lettisch dargebotenen Theaterstückes war schnell gefallen und das Publikum in den Bann gezogen.

Das Festival glänzte besonders durch eine reichhaltige Vielfalt. Keines der dargebotenen Stücke stand in Konkurrenz. Die Programmauswahl, für die Veronika Pernthaler verantwortlich zeichnete, war dermaßen perfekt, dass bei den Zuschauern statt einer gewissen "Festivalmüdigkeit" eher noch die Anspannung auf das Kommende stieg.

So war der Beitrag aus den Niederlanden (im Programmheft stand ausschließlich standesgemäß "Holland") wieder ein Höhepunkt. Die Eigenproduktion "Tagträumer und Nachtwandler" der Theaterkompanie Kruijms aus Rotterdam riss das Publikum wahrhaftig aus den Sitzen. Perfekt arrangiert, inszeniert und gespielt gelang den "Holländern" eine beeindruckende Show ihrer kreativen Kraft. Typisch holländisch herrschten auf der Bühne Chaos, Gefühl und Emotionen. Mit wenig Worten gelang es den Schauspielern sich in die Herzen der Zuschauer zu spielen und unvergessliche Erinnerungen mit nach Hause zu nehmen.

Der letzte Beitrag des dritten Festivalabends war von Paolo Avataneo aus Italien. Mit seiner Eigenproduktion "Clownerie - die Show" bot er eigentlich Pantomime der besonderen Art. Schnell und provokativ hielt er der "Gesellschaft" mit seiner Darbietung, die ausgesprochen aufwändig vorbereitet war, zuweilen den Spiegel vor. Wieder ein Beweis dafür, dass die Organisatoren wirklich breitgefächert an alles gedacht hatten.

Ein wirkliches Highlight gab es am vierten Festivaltag. Das Kindertheater "Commedia 2000" aus Ungarn bot mit "Bastien und Bastienne" einer Bearbeitung aus der Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Theater der Spitzenklasse an. Warum das ein besonderes "Highlight" war zeigt sich, wenn man das Alter der perfekt agierenden Kinder berichtet: Die Altersspanne der 5 leidenschaftlich spielenden Mädchen betrug 8 - 12 Jahre. Der Respekt gilt den Schauspielerinnen als auch der Regisseurin Eva Preisinger. Das Publikum war begeistert und am Ende hatte mindestens jeder zweite Zuschauer Tränen der Rührung und Ergriffenheit in den Augen. Die besondere Idee, die Schauspielerinnen wie Marionetten an Schnüren agieren zu lassen, war wie viele andere kreative Ideen, Amateurtheater lebendig und attraktiv zu inszenieren, von professionellen Inszenierungen definitiv nicht zu unterscheiden.

Das Theater Zhuki aus der Ukraine spielte viersprachig das Stück "Über die Schändlichkeit des Tabaks" von Anton Cechov. Alleine die Sprachgewandtheit, aber auch der tiefgründige Witz in dem sehr gut umgesetzten Stück sorgten beim Publikum für Begeisterung und für langen Applaus. Die im Hintergrund wirkende Gattin - sie war für die Geräusch zuständig - verwöhnte nach dem Theaterstück das Publikum noch mit einem ukrainischen Volkslied.

Den eigentlichen Abschluss des Festivals bildete am Abend das theaterQuartett aus Salzburg mit dem Stück "Venedig im Schnee". Die Komödie von Gille Dyrek begeisterte das Publikum ein weiteres Mal. Diese sehr professionell und schnell gespielte und mit Witz gespickte Darbietung, bei der die Schauspieler viele Lacher und viel Applaus ernteten war ein erneuter Beweis für die Vielfältigkeit dieses Festivals.

Nach dem Stück "Venedig im Schnee" bat die Organisatorin Veronika Pernthaler nochmals alle Mitwirkenden auf die Bühne. Jeder durfte sich aus einem gestrickten Kunstwerk,

welches symbolisch alle Flaggen der teilnehmenden Nationen vereinte, seine eigene Flagge als Andenken aus dem "Kunstwerk" herausschneiden. Nach einem Gruppenfoto wurde dann noch ordentlich gefeiert.

Als Extraeinlage fand am darauffolgenden Sonntag noch das Kindertheater "Dicke Luft in Orange County" eine Produktion des Schülertheaters "The Twenty 4 Stars" der Hauptschule Abtenau statt. Vor prall gefülltem Saal präsentierten 6 Mädchen und 18 Buben ein schönes und kurzweiliges Westernstück.

Theater ist nicht nur das, was der Zuschauer auf der Bühne sieht. Vielmehr steckt hinter jedem Amateurtheater, hinter jedem Stück, hinter jedem Schauspieler, hinter den unzähligen vor und hinter der Bühne agierenden wichtigen Mitarbeiter viel mehr, als der Zuschauer im kurzen "Ausschnitt" eines dargebotenen Stückes erkennen kann. Leidenschaft, Zeit, Investition, Gemeinschaft, Zusammenhalt, Kommunikation und " an einem Strang ziehen" ist das, was für viele aktive Theaterspielerinnen und Theaterspieler auf der ganzen Welt das Theater so wichtig macht. Oft ist es Lebensinhalt, oftmals Selbsterhalt, Sinn und manchmal auch "Unsinn" des Lebens. Netzwerke zwischen Amateurtheatergruppen sind wichtig, oftmals nur regional. allenfalls national ausgeprägt. Das Theaterfestival "Abtenau ist Bühne" kommt dabei, internationale Netzwerke zu bilden, eine besondere Bedeutung zu. Fachsimpeln, Austausch, zukünftige gemeinsame länderübergreifende Projekte, gegenseitige Besuche waren nur ein paar der Themen, die von den zahlreichen begeisterten Festivalteilnehmern aufgegriffen wurden.

Kurzum: Wir wünschen uns mehr. Wir möchten wiederkommen, Wir wollen mitwirken. Wir sagen von Herzen **DANKE**.

Wolfgang Evers,
Öffentlichkeitsreferent des Verbandes Bayerischen Amateurtheater
und Mitglied des Theatervereins Rott am Inn